

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründer 1856

Druck u. Verlag: Neich & Neich, Dresden, Postfach 10, 1048 Dresden

Stillhalteabkommen für ein Jahr

Biggin erstattet den Gläubiger-Bericht

Berlin, 24. Jan. Nach langwierigen Bemühungen ist gegen das neue Stillhalteabkommen zwischen den ausländischen Gläubigern und den deutschen Schuldner abgeschlossen worden. Die technischen Bestimmungen, die wir auf Seite 2 veröffentlichten, tragen den Titel: „Das Deutsche Kreditabkommen von 1932“. Gleichzeitig haben die ausländischen Gläubiger der Zessionalität einen Bericht übergeben, der sich ähnlich wie der Ballester Bericht mit dem Stillhalteabkommen auseinandersetzt. Er stellt gleichfalls eine dringende Mahnung an die Regierungen dar, alle Vermittlungen für die Entwicklung des Wiederaufbaus Deutschlands zu befehligen und betont, daß lediglich politisches Handeln der Völker, wie es auch die Ballester Gutachten gefordert haben, ein wirksames Mittel gegen die Krise sei. Das Gutachten erkennt die Notwendigkeit der Erhöhung für Deutschland voll an und stellt ausdrücklich den tiefen Eindruck fest, den der Ausbruch von den Anstrengungen und Opfern Deutschlands gewonnen hat.

und es erwies sich als wünschenswert, den (ursprünglichen) Plan in vielen Einzelheiten zu revidieren. Die Interessen der Bankgläubiger in den verschiedenen Ländern differieren naturgemäß etwas in den Einzelheiten; doch wurde das Schwergewicht bei den Verhandlungen gänzlich auf den Gesamtstandpunkt aller Beteiligten gelegt. Die deutschen Teilnehmer haben ebenfalls vor der Unterzeichnung jeden Punkt des neuen Abkommens äußerst sorgfältig geprüft. Ihre Haltung hat das volle Verständnis der Gläubiger gefunden; diese haben sich überzeugt, daß die Deutschen ihr Bestes tun werden, um das Abkommen auszuführen. Sie haben streng darauf geachtet, keine Ungleichheiten zu machen, die sie nicht erfüllen können. Angenehmlich glauben die deutschen Beteiligten an die Stabilität der deutschen Finanzen, sie glauben auch zu wissen, auf welche Art und Weise dies zu erreichen sei. Die Vertreter der ausländischen Bankgläubiger haben die Besprechungen mit großer Achtung für die deutschen Wirtschaftsführer verlassen, mit denen sie verhandelt haben. Der Bericht des Stillhalteabkommens spricht, wie es in dem Kommuniqué weiter heißt, für sich selbst; diesem Bericht brauche nichts über die Gegenstände der Verhandlungen hinzugefügt werden. Biggin betont zum Schluß, daß er die Gelegenheit erregte, um seine Wünsche auch den Vertretern der Gläubigerländer auszudrücken, welche ihm den Vorstoß in dem Ausbruch übertragen haben und die so generös und herzlich mit ihm zusammenarbeiteten.

In einem Kommuniqué erklärt Albert O. Biggin (Chef Nationalbank) hierzu folgendes:

Der Stillhalteausschuß der ausländischen Gläubiger hat seine Arbeiten beendet und seinen Bericht abgeschlossen. Der Ausbruch hat mit seinen Arbeiten Anfang Dezember begonnen.

Das neue Stillhalteabkommen soll ein Jahr laufen. Die Erfahrungen, die auf Grund des ersten Stillhalteabkommens gesammelt wurden, das nur auf einen Zeitraum von sechs Monaten befristet war, haben es notwendig gemacht, die ganze Lage sehr genau zu studieren.

Schwere Zuchthausrevolte in England

London, 24. Januar. Im Dartmoor-Gefängnis in Princetown (Grafschaft Devonshire) brach am Sonntag eine Revolte unter den Gefangenen aus. Die Gefangenen griffen die Wärter und Beamten an und verletzten mehrere von ihnen. Sie eroberten die Gefängnisbibliothek, raubten die Instrumente des Gefängniswärters und veranfaßten auf dem Hofe ein Säulenfest. Dann brachen sie in den Speisesaal ein, wo sie Nahrungsmittel nahmen. Die Wachen versuchten in der ganzen Umgebung wurde sofort alarmiert und traf bald auf Omnibussen, Lastkraftwagen und Privatwagen ein. Inzwischen hatten die Gefangenen einen Teil der Gefängnisgebäude in Brand gesetzt. Der Wardenurm des Gefängnisses und einzelne Büroräume brannten völlig aus, obwohl die Feuerwehr den Brand mit aller Kraft bekämpfte. Die Gefängnispolizei und die von außerhalb eingetroffenen Wachen erlöschten das Feuer auf die Gefangenen. Die Verluste sollen sich auf drei Tote und 70 Schwerverwundete belaufen. Es wird vermutet, daß ein Teil der Gefangenen geflüchtet ist. Die Polizei hat deshalb eine Anzahl in der ganzen Umgebung eingeleitet. Ein Gefangener, der auf das Gefängnisdach geklettert war, wurde von einem Polizisten erschossen. Der Gouverneur des Gefängnisses war von einem Gefangenen in eine Zelle eingeschlossen worden und mußte von der Polizei befreit werden. Am Sonntagmorgen konnte die Ordnung im Gefängnis wiederhergestellt werden.

Bereits seit einigen Tagen waren in dem Gefängnis Unruhen im Gange. Am Sonntag hatten die Gefangenen das Essen zurückgewiesen; zu Beginn der Woche hatte ein Gefangener versucht, auszubringen, und am Freitag überfiel ein Gefangener den Wärter mit einem Messer.

Kommunisten stürmen eine Schweizer Kaserne

Zürich, 24. Jan. In Zürich kam es gestern zu einem regelrechten Sturm auf die Kaserne. Zwei Soldaten hatten eine Arreststrafe erhalten, weil sie bei einer antifaunistischen Demonstration in Uniform an der Spitze des Junges marschiert waren. Zum Protest veranfaßten die Kommunisten eine Kundgebung vor der Kaserne und schlugen das Kasernenrot ein, wobei sie die davorstehenden Schilderhäuser als Sturmböcke benutzten. Als sie in die Kaserne eindringen wollten, wurden sie von einer darin postierten Polizeibatterie mit Schüssen empfangen, wobei zwei Demonstranten verletzt wurden. Es gelang der Polizei nach kurzer Zeit, die Ruhe wiederherzustellen.

Neue Hülle in der vatikanischen Bibliothek

Rom, 24. Jan. In den Mauern der vatikanischen Bibliothek haben sich neue Hüllen gebildet. Nach dem Einsturz wurden die Teile der apostolischen Bibliothek genau untersucht, für die man weitere Befestigungen bedurfte, und zur Kontrolle Papier- und Holzstreifen angebracht. Nun ist eine dieser Glasstreifen an der Mauer des Raumes, in dem am der Herstellung der neuen Kataloge gearbeitet wurde,

geprungen. Der Saal wurde sofort geräumt; die Hüllen wurden abgeholt. Auch die antiken Räume sind gesichert worden.

Kommunistenputsch in San Salvador

San Salvador, 24. Jan. Wie aus San Salvador gemeldet wird, arrieten Kommunisten die Städte Santa Tecla, Gorgosa und La Libertad an. Die Telefonleitung und die Eisenbahnlinien wurden zerstört. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor. Der Kreuzer „Rochester“ und zwei Zerstörer der Vereinigten Staaten sowie zwei kanadische Zerstörer und ein britischer Kreuzer sind zum Schutz der Fremden nach San Salvador abgegangen.

Ein 16-jähriger Hitler-Junge ermordet

Die neueste Bluttat der Kommunisten Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 24. Jan. In den frühen Morgenstunden hat sich in Berlin auf offener Straße eine neue schwere kommunistische Bluttat ereignet, der ein junger Nationalsozialist, der 16-jährige Schüler Herbert Korfus, zum Opfer fiel. Fünf junge Nationalsozialisten, unter denen sich Korfus befand, waren gegen 8 Uhr unterwegs mit Zetteln, die zu einer Zusammenkunft der Nationalsozialisten einluden. Auf dem Wege wurden die jungen Leute von einer größeren Anzahl von Kommunisten verfolgt. An der Ecke der Amalgar- und Woywodsstraße fielen die Kommunisten plötzlich über die Nationalsozialisten her und schlugen auf sie ein. Einer der Nationalsozialisten zog eine Schreckschusspistole und gab aus ihr einige Schüsse ab, um sich die Angreifer vom Leibe zu halten. Die Abwehr war jedoch vergeblich. Immerhin gelang es vier von den überfallenen jungen Leuten zu flüchten.

Der jüngste, der junge Korfus, wurde von den Kommunisten ergriffen, zu Boden geworfen und dann mit Messern so lange bearbeitet, bis er blutüberströmt liegen blieb.

Als Passanten hinauseilten, ergriffen die Kommunisten die Flucht. Korfus wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er kurz nach der Einlieferung starb. Er hatte nicht weniger als sechs Stiche mit einem Dolch erhalten, von denen der eine das Herz getroffen hatte. Ein zweiter war in die Lunge eingedrungen, während die vier anderen Kopfverletzungen verursacht hatten. Schon die ersten beiden Stiche waren tödlich. Die Polizei nahm sofort die Suche nach den Tätern auf, die aber spurlos verschwunden waren. Auch die Nordkommission wurde alarmiert und ist bis zur Stunde noch in voller Tätigkeit. Schon die ersten Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen planmäßigen Mordhandl

auf Nationalsozialisten handelt. Es hat sich auch bereits herausgestellt, daß die Kommunisten unterweg überall Wachen aufgestellt hatten, die aus einem in der Nähe liegenden kommunistischen Verkehrslokal Verhaftungen herbeizöhlen, sobald Nationalsozialisten auftauchten.

Noter Volksentscheid in Danzig gefordert

Schwere Niederlage der Nazis und Polen
Danzig, 24. Jan. Der auf Betreiben der Kommunisten eingeleitete Volksentscheid, der die Auflösung des Danziger Volksrates und den Sturz der jetzigen bürgerlichen Reichsregierung zum Ziele hatte, fand am Sonntag statt. Der Volksentscheid wurde außer von den Kommunisten noch von den Sozialdemokraten und den Polen unterstützt, während die Nationalsozialisten und sämtliche bürgerlichen Parteien die Parole der Nichtbeteiligung ausgegeben hatten.

Die Wahlbeteiligung war überaus schwach und betrug durchschnittlich etwa nur 20 v. H. der Wahlberechtigten, in mehreren Bezirken sogar nur 15 v. H.

Der Wahltag nahm einen ruhigen Verlauf, und es ist nirgends zu Zusammenstößen gekommen.

Es wurden insgesamt abgegeben: 77.109 Stimmen, davon mit Ja 76.831 Stimmen, mit Nein 687 Stimmen, ungültig 1091. Wahlberechtigt waren 228.044. Zum Gefallen des Volksentscheides hätte die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmen müssen, das sind 114.022. Damit ist der Volksentscheid gescheitert.

Ergebnis der Berliner Wisa-Wahlen

Berlin, 24. Januar. Bei den Studenten-Kammerwahlen betrug die Wahlbeteiligung etwa 60 Prozent.

Von den abgegebenen Stimmen erhielten die Nationalsozialisten 8794 Stimmen, gleich 46 Sitze gegen früher 24, der Stahlhelm und die Deutschnationalen 1155 Stimmen gleich 20 Sitze.

Die Wisa der Korporationen erhielt 850 Stimmen gleich 15 Mandate. Für letztere beiden läßt sich ein Vergleich nicht geben, da die Deutschnationalen bisher an der Wahl nicht und die Korporationen in anderer Zusammenfassung teilnahmen. Die Nationalsozialisten erhielten mithin nicht die Zweidrittelmehrheit.

Jesuitenorden in Spanien aufgelöst

Madrid, 24. Januar. Der Präsident der spanischen Republik unterzeichnete ein Dekret, durch das die Auflösung des Jesuitenordens verfügt wird.

Der Justizminister hat eine Verfügung erlassen, die die Ausführungsbestimmungen enthält. Demnach müssen die Jesuiten innerhalb von 10 Tagen das Gemeinwesen verlassen. Jede neue Vereingung in irgendeiner anderen Form ist verboten. Seit dem heutigen Sonntag ist dem Orden das Verfügungsrecht über sein Vermögen und seinen Besitz entzogen. Die Provinzialgouverneure haben sofort genaue Erhebungen anzustellen, nach deren Beendigung alles bewegliche und unbewegliche Eigentum des Ordens an den Staat übergeht. Alle handelsrechtlichen Unternehmungen einschließlich der Banken sowie alle in Betracht kommenden Privatpersonen haben dem Finanzministerium genaue Aufstellungen über in ihrem Besitz befindliche Vermögenswerte der Jesuiten einzureichen.

Hochspannung Hanking-Lotio

Die Japaner wollen Schanghai besetzen
Hanking, 24. Januar. Auf einer Konferenz von Regierungsführern, an der auch Tschiang Kai-schek teilnahm, hat der chinesische Außenminister Tschang den Wunsch der diplomatischen Reaktionen an Japan vorgebracht. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, doch wird allgemein erwartet, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Japan bereits in den nächsten Stunden erfolgt.

Das japanische Sondergeschwader ist in Schanghai eingetroffen, so daß sich dort nunmehr elf japanische Kriegsschiffe befinden.

1000 Seefoldaten sind mit Feldgeschützen, Maschinengewehren und großen Munitionsvorräten gelandet und in der internationalen Niederlassung einquartiert worden.

Die Lage ist äußerst gespannt. In der chinesischen Stadt sind sämtliche Truppen zusammengezogen worden. An den wichtigsten strategischen Punkten wurden Schützenbarrieren und Barrikaden errichtet. Ein großer Teil der japanischen Bevölkerung hat die Stadt verlassen.

Der japanische Konsul hat mitgeteilt, daß er sich am Montag mit dem Bürgermeister in Verbindung setzen werde, um die endgültige Antwort auf das japanische Ultimatum zu erhalten. Sollte sie unbefriedigend ausfallen, so liege die Entscheidung bei den japanischen Marinebehörden.

Die japanische Marinekommandantur teilte mit, daß die japanischen Marinekräfte bei Wiederherstellung der Bedingungen die wichtigsten Punkte Schanghai, die Chinesenstadt, das Arsenal und die chinesischen öffentlichen Gebäude besetzen würden.

Die Befürchtung, daß sich die Maßnahmen der Japaner auch auf die internationale Niederlassung ausdehnen könnten, hat zu englischen Vorstellungen bei dem japanischen Befehlshaber geführt, der das Versprechen abgab, daß er nicht in die Verhältnisse der internationalen Niederlassung eingreifen werde.

ES
Verkauf
Antel
ger

ben
Restaurant
Schank

onnabend
1932

ball
do

andlerekunst
Ereignisse, Berufe

FIESENIG
Assistentin von
Berlin. Sprechzeit
v. 11-1 u. 3-7 Uhr
straße 1, ptr.r.
Telephon 41796

Ware
on Preisen
Schloßstr. 30

becke sie!"
so profan, wie es
Drüsen. Wenn die
den und den Organen
treten Schwäche

der Dr. Magnus
entdeckt worden
eine gewinnen und
ne daß sie ihre
t sind die „Titus"
etdrüsen wissen
ove Nervensystem
edikamentöser Post-
tändiger klinischer
wissenschaft
icher Illustrationen
men und besichtigt
ersuch Lassen Sie
llig eine Probe und
die Originalpackung
Frauen RM 10,80

ATIS-GUTSCHEN
rich. Wilhelmstädte
heke. Berlin NW 6578
amir 10. Senden Sie mit
Probe sowie die wissen-
liche Abhandlung gratis
in Briefmarken für Porto
Bitte lob. bei.